

In Fall-Kontroll-Studie war Mortalität unter Statinen um 32 % reduziert

## ARTHRITIS

### Arthritis-Patienten überlebten länger mit Statinen

Arthritis-Patienten haben ein erhöhtes kardiovaskuläres Risiko und könnten von einer Statintherapie profitieren, sowohl durch die cholesterinsenkende als auch die entzündliche Wirkung der Substanzen, sagte Dr. Amar Oza beim US-amerikanischen Rheumatologenkongress in Washington D.C. Der Rheumatologe und seine Kollegen von der Harvard Medical School in Boston haben in einer Kohortenstudie mit Daten zu knapp 6.000 britischen Patienten mit ankylosierender Spondylitis (AS) oder Psoriasis-Arthritis (PsA) einen Überlebensvorteil von Patienten unter Statintherapie belegen können. Bei der Hälfte der Studienteilnehmer war eine Behandlung mit Statinen begonnen worden, die Vergleichsgruppe ohne Statintherapie war gematcht, der Beobachtungszeitraum betrug im Schnitt 5,3 Jahre. In diesem Zeitraum lag die Sterberate in der Statingruppe bei 17,6 pro 1.000 Patientenjahre im Vergleich zu 25,1 pro 1.000 in der Vergleichsgruppe – eine signifikante Reduktion um 33 %. Die Risikoreduktion durch Statine war in dieser Untersuchung nach Angaben der Autoren höher als in Studien bei Patienten mit Rheumatoider Arthritis oder in Meta-Analysen von Studien zur Allgemeinbevölkerung.

IHR PLUS IM NETZ  
Abstract online



#### QUELLE

- Oza A et al.: Survival Benefit of Statin Use in Ankylosing Spondylitis and Psoriatic Arthritis: A General Population-Based Cohort Study. Jahrestagung des American College of Rheumatology (ACR), Washington D.C., 11.-16. November 2016, Abstract 910

60 % erwarteten Einsatz von Röntgen, CT oder MRT

## RÜCKENSCHMERZEN

### Häufige Irrglauben bei Rückenschmerzenpatienten

Bei Rückenschmerzen erfolgen häufig zu früh bildgebende Untersuchungen und auch vorschnell OPs. Dazu tragen vermutlich auch Erwartungen der Patienten bei. Laut einer repräsentativen Befragung von 1.000 Patienten mit Rückenschmerzen erwarten 60 % vom Arzt den Einsatz von Röntgen, CT oder MRT und halten 70 % dies für optimal zur Ursachenfindung. Dabei stellen Ärzte gerade einmal bei 15 % der Betroffenen eine spezifische Schmerzursache fest. Etwa die Hälfte der Befragten war fälschlicherweise immer noch der Ansicht, dass bei Rückenschmerzen „Schonung“ nötig sei und man sich nicht schneller erhole, wenn man seinen normalen Alltagsverpflichtungen nachgeht. Viele Patienten mit Bandscheibenleiden fürchten, ohne OP nicht mehr ihren Beruf ausüben zu können, so das Ergebnis einer weiteren Befragung von mehr als 6.000 Versicherten der Barmer GEK, die an der Bandscheibe operiert wurden. Der Eingriff erfolgte oft vorschnell. Ein Drittel wurden vor der OP nicht konsequent konservativ behandelt oder trotz Ansprechens auf die Therapie operiert.

IHR PLUS IM NETZ  
Volltext und Pressemitteilung online



#### QUELLEN

- Marstedt G: Faktencheck Rücken, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), 1. Auflage 2016
- Bäuml M et al.: Bandscheibenoperationen. In: Gesundheitsmonitor 2016, Kooperationsprojekt Bertelsmann Stiftung und Barmer BEK